
Utopie, Funktion, Kritik, Kontext:
Bedeutung und künstlerische
Ausprägung kunsttheoretischer
Kernfragen des 20. Jahrhunderts

Im Wintersemester 2000/ 2001
habe ich jeweils donnerstags von
10 30 bis 13 30 Vorlesungen
abgehalten. Das Semesterthema
des Basisseminars 'Geschichte
der Künste im medialen Kontext'
für das Hauptstudium der
Kunsthochschule für Medien Köln
lautete 'Utopie, Funktion, Kritik,
Kontext: Bedeutung und
künstlerische Ausprägung
kunsttheoretischer Kernfragen
des 20. Jahrhunderts'. Der
Ankündigungstext notierte die
Kontur, um die es mir ging. Er
lautete:

"Zahlreiche Neuerungen prägen
die Entwicklung der Künste im
letzten Jahrhundert. Wie immer
sie zu bewerten sind, wie immer
sich historische Distanz und
Nähe verändern: Ohne Zweifel
wird als eine wesentliche
Erungenschaften bleiben, dass
die Künste und ihre Reflektion
sich in vielfältigen Praktiken der
Künste und nicht nur für eine
nachgreifende gesellschaftliche
Einschätzung auf das engste
verbunden haben. Die
traditionelle Unterscheidung
von Kunst-Theorie und
Künstler-Theorien hat sich
endgültig als unzureichend
herausgestellt.
Die stetige Frage nach den
Quellen und Funktionen,
Wirkungsgraden und
Intentionen der bildenden
Künste sollen in der
Lehrveranstaltung hinsichtlich
von Grenzüberschreitungen und
Einschnitten, von Schwellen-
Ansprüchen und
Wirkungssteigerungen,
Mythenbildungen und
Verknüpfungsleistungen
aufgearbeitet werden. Es geht
um Typisierungen, nicht in
erster Linie um historische
Verläufe. In entsprechenden
(synchronen) Transformationen
analysiert werden u. a. folgende
Themen- und Materialbereiche:
Referenzsysteme von Bild und
Kunst; die Frage nach dem
Ursprung der Kreativität;

Bedeutung/ Zeichen/ Handlung;
Künste und ihre Medien: Die
Frage der avancierten
Technologie-Intergation; Die
Wendung zur Selbstreflektion/
ikonischen Selbstreferenz;
Kunst im Jenseits der Kunst;
Versprechungen einer digitalen
Ästhetik; Politisierung,
Radikalisierung, Verfehmungen
und Verfehlungen der Künste;
Angriffe auf die Unterscheidung
von 'freier' und angewandter'
Kunst."

Diese Vorlesungen sind von
Markus Unterfinger aufgezeichnet
worden. Er hat auch die Dias
gescannt und unter dem Titel
'PART' - steht für: 'partizipativer
audio-visueller Wissensraum' – ein
Projekt entwickelt, das sich der
Aufbereitung, Redaktion und
Einrichtung dieses audiovisuellen
Materials für das Internet (sowie
für Datenträger wie CD-Rom und
DVD) widmete. Bis zu seiner
Diplomarbeit hat Markus
Unterfinger das Projekt stetig
weiter ausgearbeitet. In der
theoretischen Arbeit hat er
Grundlagen und Ansätze für die
Transformation formuliert, um
eine gesprochene, im realen und
begrenzten Raum gehaltene
Vorlesung im Internet abzubilden.
Im Rahmen seiner praktischen
Diplomarbeit illustrieren zwei
Vorlesungen vom November
2000 das Vorhaben. Sie geben
ein Beispiel und stehen zugleich
beispielhaft für das ganze
Unterfangen ein. Das von ihm
vorgeschlagene Modell bietet im
Internet die Möglichkeit, den
Vorlesungsraum dynamisch zu
erweitern, mit neuen Einträgen
und Kommentaren zu ergänzen
und damit – im Sinne des Titels –
im digitalen Raum einen
partizipativen Wissensraum zu
ermöglichen, also den
teilhabenden Charakter der
mündlichen Überlieferung zu
erhalten. Dieses Modell ist mit
den vorliegenden
AUDIOLECTURES noch nicht
realisiert.

Markus Unterfinger ging es darum,
für die Grundthese der Vorlesung,
daß nämlich die Künste und ihre
Praxen selber theoriebildende
Kraft haben und die
Wissenschaften dieses Typs
wesentlich vom inspirierenden,
poetischen Geist der Kunst leben,
in eine medial angemessene,
funktional brauchbare Form zu

bringen. Dazu waren viele Probleme zu lösen, die hier hinter dem Produkt zurücktreten dürfen. Entstanden ist etwas besonderes, das sich im Grunde von alleine versteht, aber selten anzutreffen ist: Der Computer wird nicht als Textmaschine verwendet, die auf die Oberfläche eines Monitors sich verengt, sondern als Radio.

Das Projekt stellt sich nicht nur der fachwissenschaftlichen Seite, sondern entwirft eine beispielgebende Inszenierung von Wissenschaft. Daraus ergibt sich die wesentliche, dieses Projekt und ähnliche weitere motivierende, eine generell relevante Frage, wie Wissen sich im Zeitalter des Internet als Verbindung von Hermeneutik und Poesie, in Einheit von objektivierbarer Argumentation und begleitender Inszenierung entwickeln lässt. Das hängt offenkundig nicht nur ab von der Adaption bisheriger enzyklopädischer Systeme, sondern vor allem von einer erfindungsreichen Einrichtung neuer, spezifisch diesem Medium eingepasster Informations- und Kommunikationsstrukturen.

Alexander Peterhaensel hat auf Basis dieser Diplomarbeit den gesamten Vorlesungszyklus inhaltlich erfasst, neu gestaltet und den technologischen Entwicklungen angepasst. Ohne diese präzise und motivierte Arbeit als Redaktor, Gestalter und Techniker in Personalunion wäre der erste audio-visuelle Vorlesungszyklus der Kunsthochschule für Medien Köln nicht öffentlich im Internet verfügbar und als cd-rom im kleinen Kreis erhältlich. Ich bedanke mich herzlich beim kleinen, engagierten Team.

Prof. Dr. Hans Ulrich Reck / April
2003

Einführung, Übersicht
und Paradigmen

Kunst und Utopie

Kunst und Kreativität I

Kunst und Kreativität II

Kunst und Leben /
Orte der Kunst I

Kunst und Leben /
Orte der Kunst II

Kunst und Urbanität
am Beispiel
der Situationisten I

Kunst und Urbanität
am Beispiel
der Situationisten II

Kunst und Gedächtnis:
zur Kunst des Erinnerns
und Vergessens I

Kunst und Gedächtnis:
zur Kunst des Erinnerns
und Vergessens II

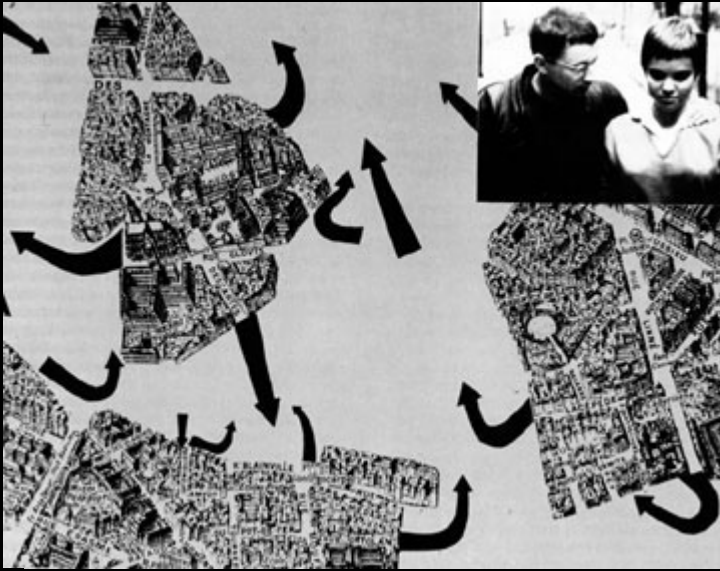
Das offene Kunstwerk
und das Techno-Imaginäre



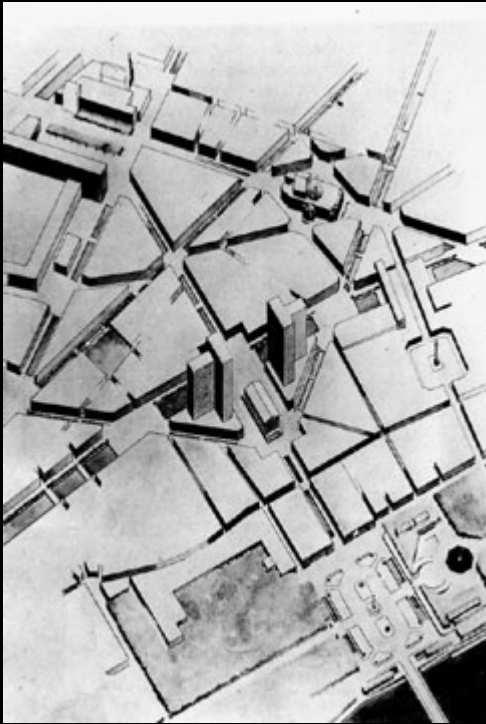
Walter Gropius, Siedlung Dammerstock, Karlsruhe, 1928/9



Cornelis van Eesteren und L.
Goerges Pineau,
Geschäftszentrum einer großen
zeitgenössischen Stadt, Paris,
1926



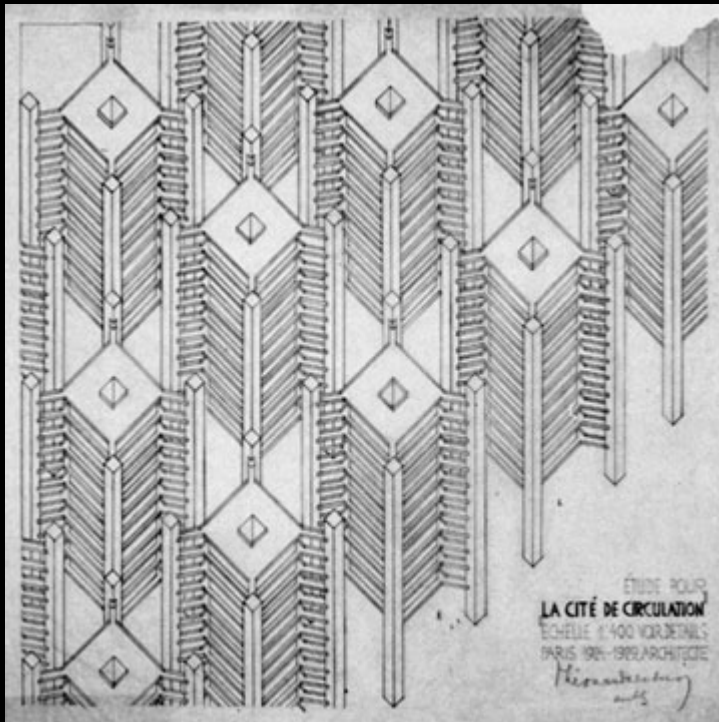
Guy Debord, Kartographie Stadt



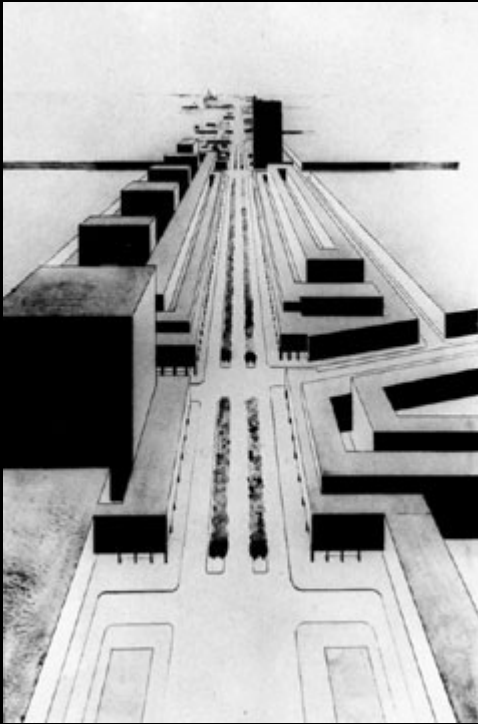
Cornelis van Eesteren und L.
Georges Pineau, Stadt des
Verkehrs, Paris, 1926



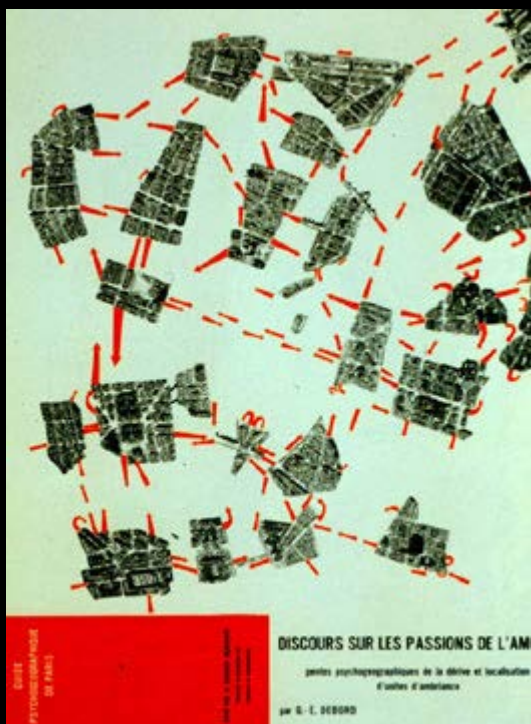
aus der Zsrf. 'Situationistische Internationale' Nr. 2/ 1959,
Bildlegende: Amsterdam: Eine Experimentalzone für das
Umherschweifen



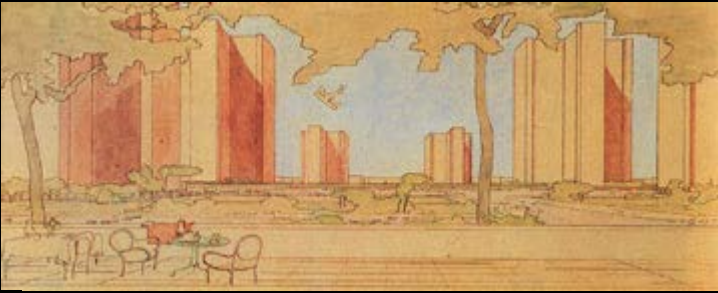
Theo van Doesburg und Cornelis van Eesteren, Stadt der Zirkulation, Paris 1924-29



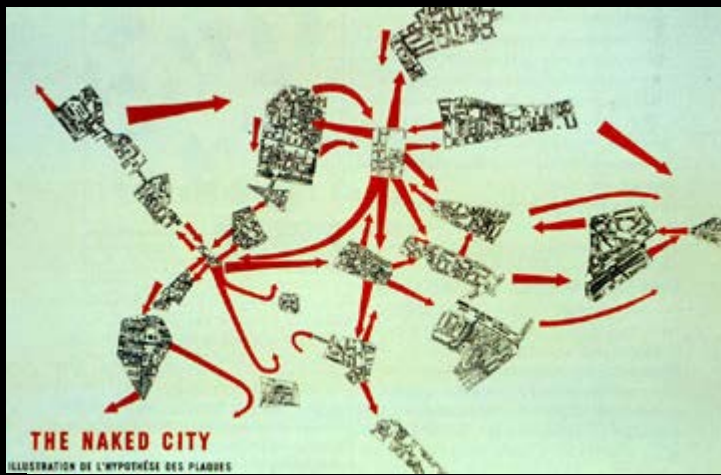
Cornelis van Esteren, Entw. Unter
den Linden, Berlin 1925



Guy Debord, Guide
psychogéographique de Paris,
1957



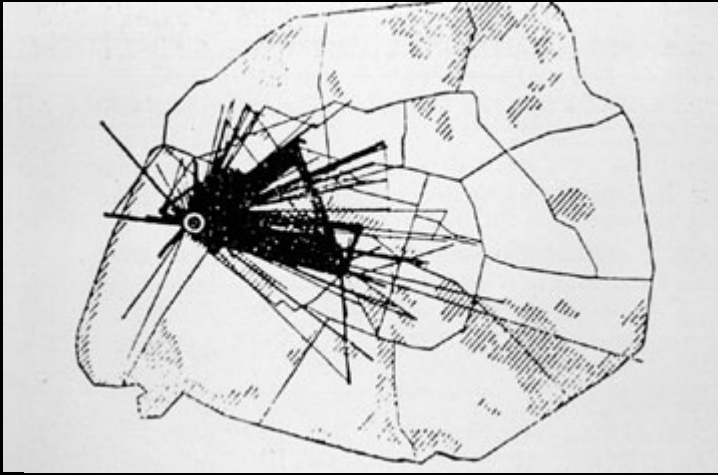
Le Corbusier, Une ville contemporaine de 3 Millions d'Habitants, 1922; Farbskizze



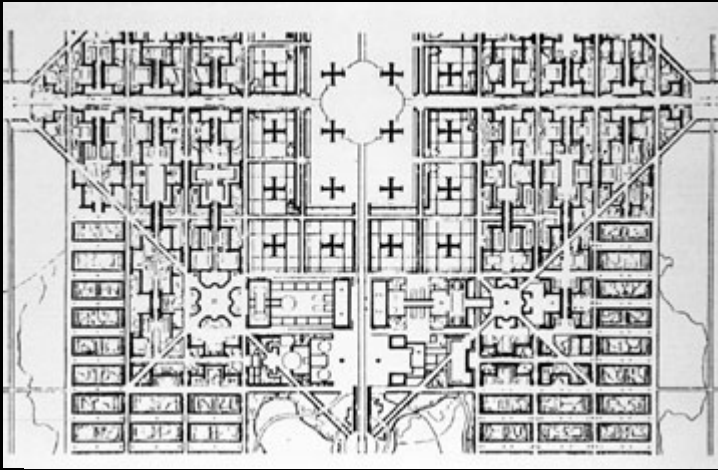
Debord, The naked City



Le Corbusier, Une ville contemporaine de 3 Millions
d'Habitants, 1922; Modellfotografie



Karte aus einer soziologischen Studie: Wege einer Studentin
über ein Jahr durch Paris



Le Corbusier, Une ville contemporaine de 3 Millions d'Habitants, 1922; Grundriss



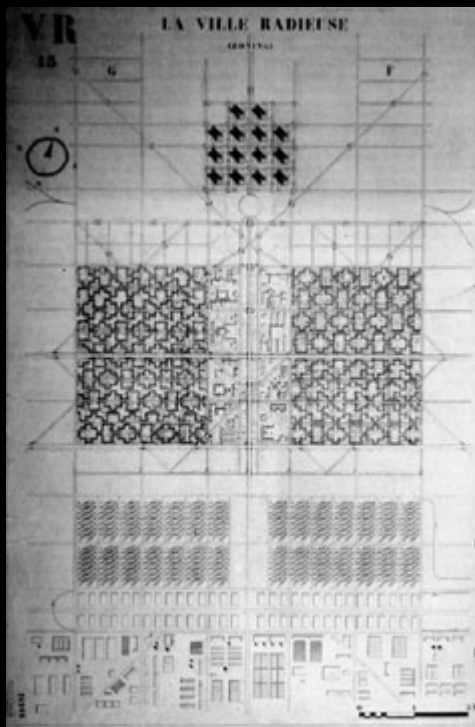
Metro-Netz Paris



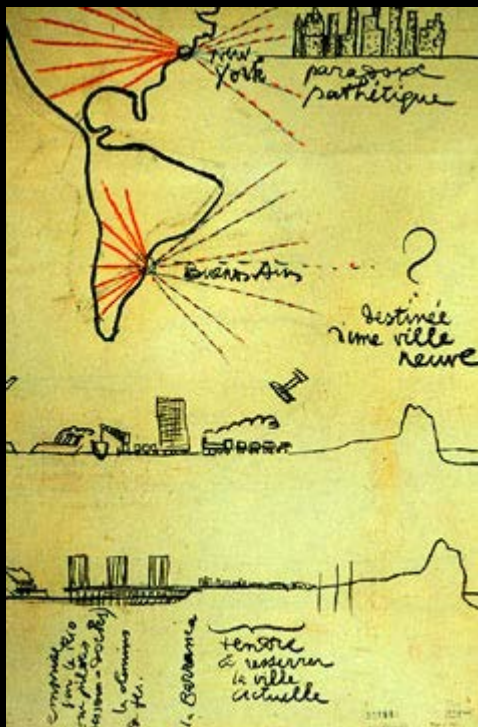
Le Corbusier, Farbzeichnung, Rio de Janeiro, 1936



Le Corbusier, Farbzeichnung, Rio de Janeiro, 1936; Skizzen (Vogelperspektive)



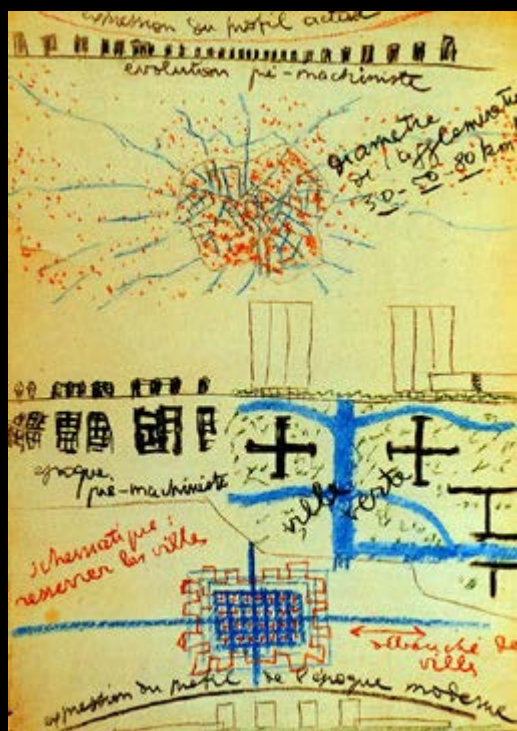
Le Corbusier, La ville radieuse
(strahlende Stadt), 1930



Le Corbusier, Buenos Aires, 1929
 - Destinée d' une ville neuve
 (Gesamtlage USA mit New York
 und Lateinamerika)



Metro-Netz Paris & Debord: Karte
aus einer soziologischen Studie:
Wege einer Studentin über ein
Jahr durch Paris



Le Corbusier, Buenos Aires, farbige Grundanordnungs-Skizze



Le Corbusier, Unité d' Habitation,
Marseille, 1947-52

AU TABOU

33, Rue Dauphine - Paris (6^e)

Production de
Michel Le Clerc Et Marc Guillaumain

4

RECITALS

LETTTRISTES

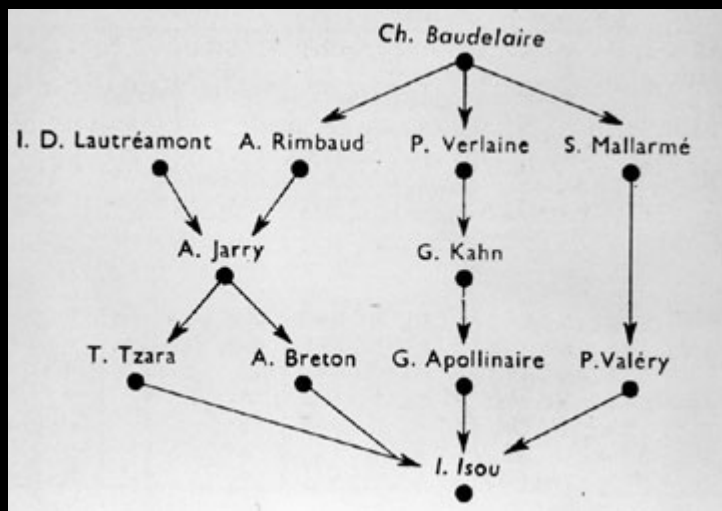
de 17 heures à 19 heures
les samedis les dimanches
14 et 21 15 et 22
Octobre 1950

LA SEULE POSSIBLE
POESIE
MUSIQUE

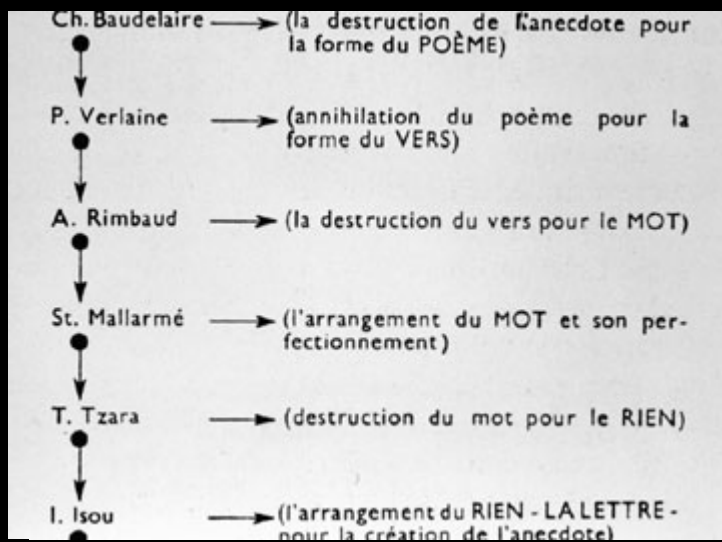
L'UNIVERS DES "BRUITES"

Serge Berna	Albert Jules Legros
Jean-Louis Brau	Maurice Lemaître
Bu Bugajer	Matricon
François Dufrène	Nonosse
Ghislain	Pac Pacco
Jean-Isidore Isou	Gabriel Pomerand
Gil J. Wolman	

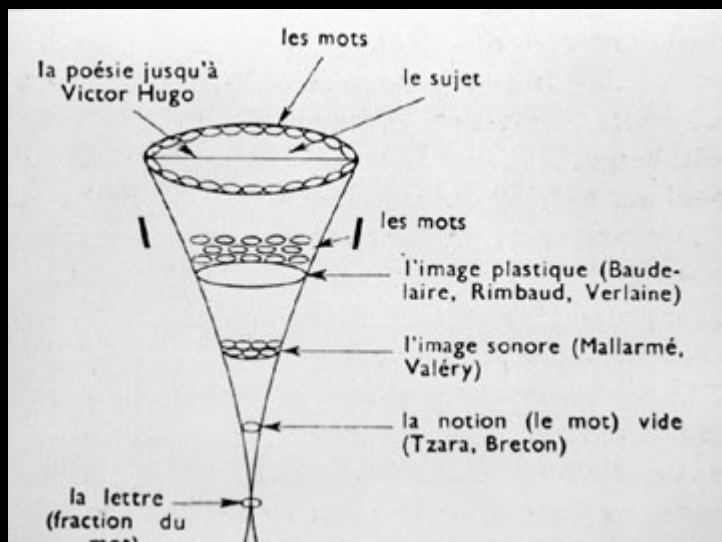
Plakat Lettristes, 1950



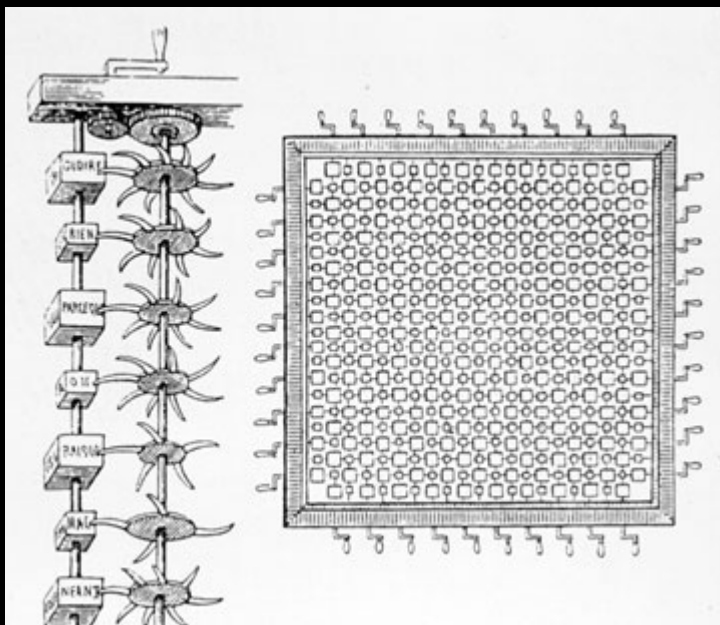
Schema Ableitung von Charles Baudelaire bis Isidore Izou



Schema Beschreibung der Reduktion des Sprachmaterials



Schema Beschreibung der Reduktion des Sprachmaterials, als Trichter dargestellt



Sprachmaschine Swifts (cf. Dotzler)



Umschlag Zsrf. 'Der Dada', 1919



Jacques de la Villeglé, Tapis Maillot, 1959



Foto der Sit., Metrostation Stalingrad, Paris



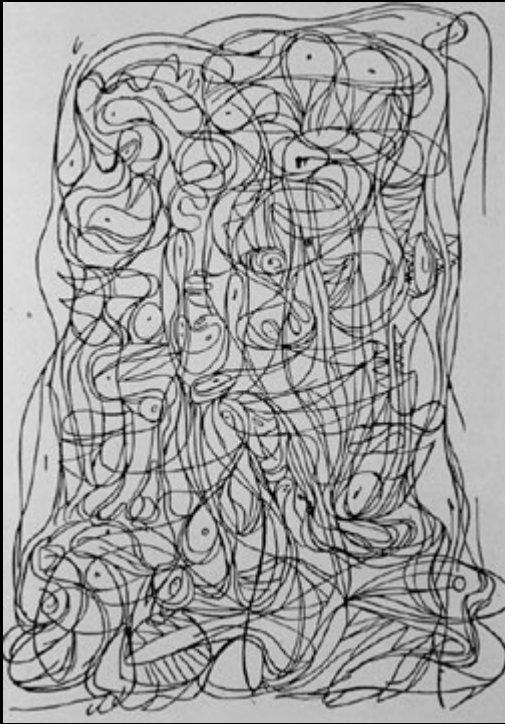
Asger Jorn, Stalingrad, 1957-60,
1967, 1972 linke Seite



Asger Jorn, Stalingrad, 1957-60,
1967, 1972 rechte Hälfte



Giacomo Balla, Trajektorien von Bewegung, dynamische Sequenzen, 1913 (Detail)



Asger Jorn, Automatische
Zeichnung, 1946



Tusche-Zeichnung, 1959



Jackson Pollock, Number 3, 1952



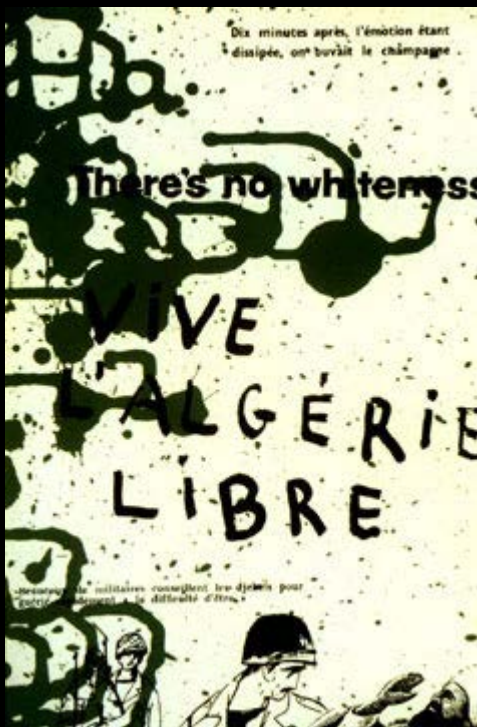
Asger Jorn, Tuschezeichnung,
1959



Asger Jorn (mit Guy Debord), Fin
de Copenhague, 1957



Asger Jorn (mit Guy Debord), Fin
 de Copenhague, 1957; anderes
 Blatt



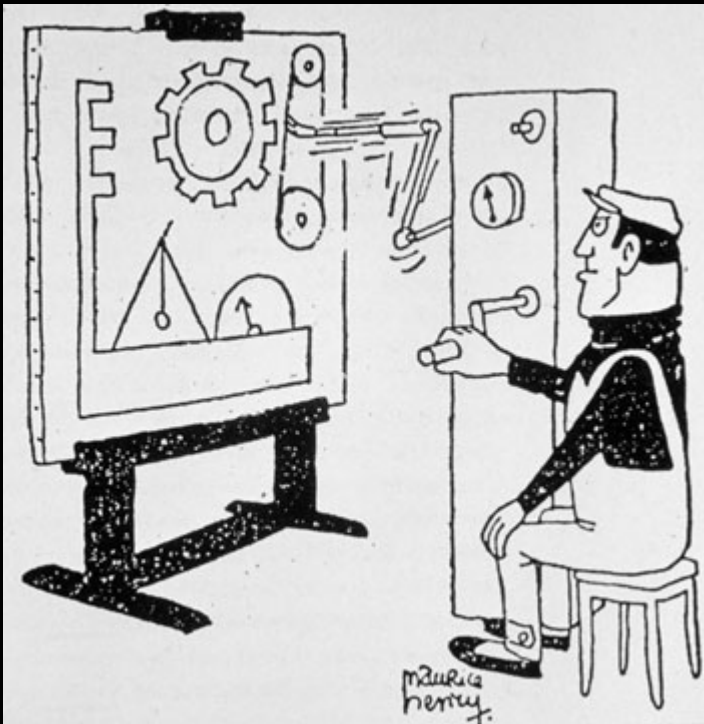
Asger Jorn (mit Guy Debord), Fin
de Copenhague, 1957; anderes
Blatt



Asger Jorn (mit Guy Debord), Fin
de Copenhague, 1957; anderes
Blatt



Gemeinschaftsbild von Nash, Debord, Jorn, Strid, Martin, de Jong, Prem, Sturm, o. T., 1961



ad Giuseppe Pinot-Gallizio, Karikatur zur industriellen Malerei



Giuseppe Pinot-Gallizio, La sirena e il pirata, 1958



Andy Warhol, red race riot, 1961



Guy Debord, Die Zeit vergeht,
1954



Dahou, Métagraphie, Le Maroc aujourd' hui, 1954



Gruppenfoto von der Konferenz in Alba, Dezember 1956:
Debord, Gallizio, Constant



Foto von Guy Debord (aus einem Film) 1952

DE LA MISERE EN MILIEU ETUDIANT

*considérée
sous ses aspects économique, politique,
psychologique, sexuel et notamment
intellectuel
et de quelques moyens pour y remédier*

par
des membres de l'Internationale Situationniste
et des étudiants de Strasbourg

- 1967 -

Publikation der Situationisten
'Über das Elend im
Studentenmilieu', Straßburg
1966

ABOLITION
DU TRAVAIL
ALIÈNE

Parole (Guy Debord) Abschaffung der entfremdeten Arbeit,
1963



Ne travaillez jamais, aus: I. S. Nr. 8, Paris 1963

Guy Debord
présente

Potlatch

(1954-1957)

TCH POTLATCH POTLATCH POTLA

de l'internationale lettriste
N° 14 - 30 novembre 1954

Pris hommage au mode de vie américain

QUI EST POTLATCH?

1. Un espion soviétique, principal complice des Rosenberg, découvert en 1952 par le F.B.I.?
2. Une pratique du cadeau somptueux, appelant d'autres cadeaux en retour, qui aurait été le fondement d'une économie de l'Amérique précolombienne?
3. Un vocable vide de sens inventé par les lettristes pour nommer une de leurs publications?

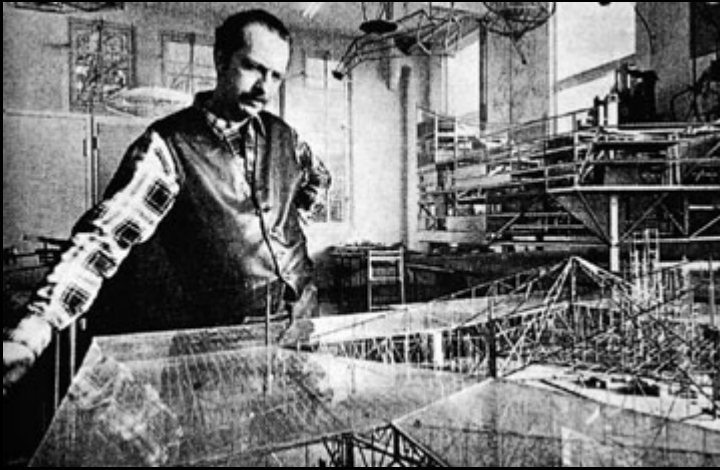
(réponses dans le numéro 15)



Guy Debord, Publikation
'Potlatch', 1954-7



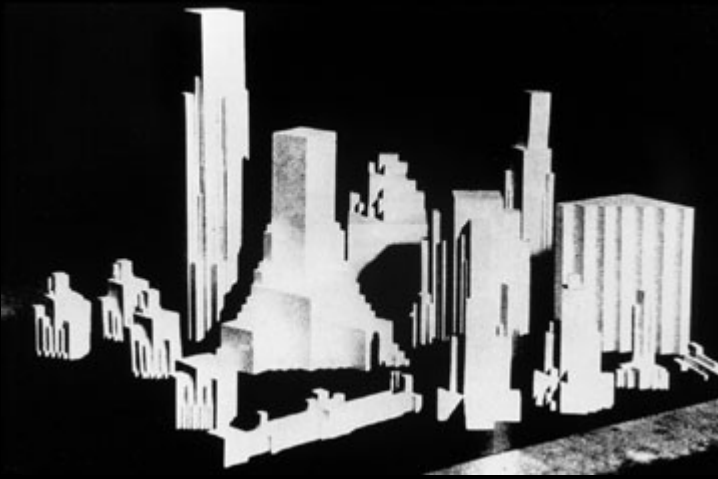
Foto Siedlung, 'La nature captive', aus: Internationale Situationniste, Nr. 9



Constant vor den Entwürfen zu 'New Babylon'



Constant in seinem Atelier



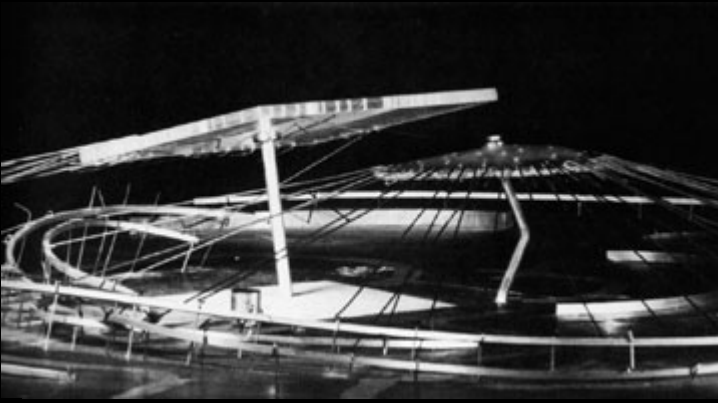
Kasimir Malewitsch, Architekturen: Suprematistische Ornamente, Moskau, 1927



Iakov Tschernikow, 101
Architekturphantasien, 1933



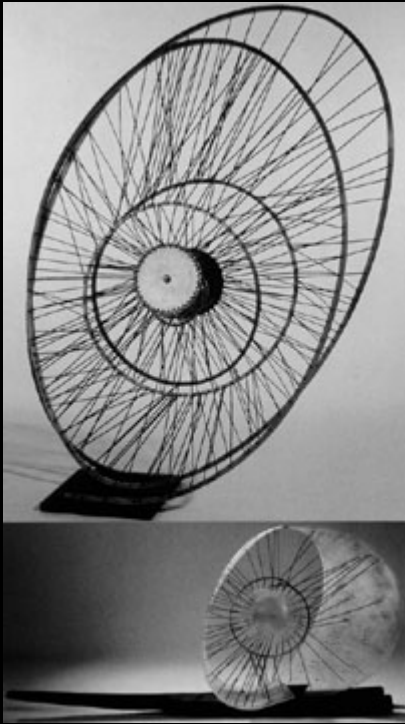
Pinot Gallizio mit Zigenuern in Alba, 1956



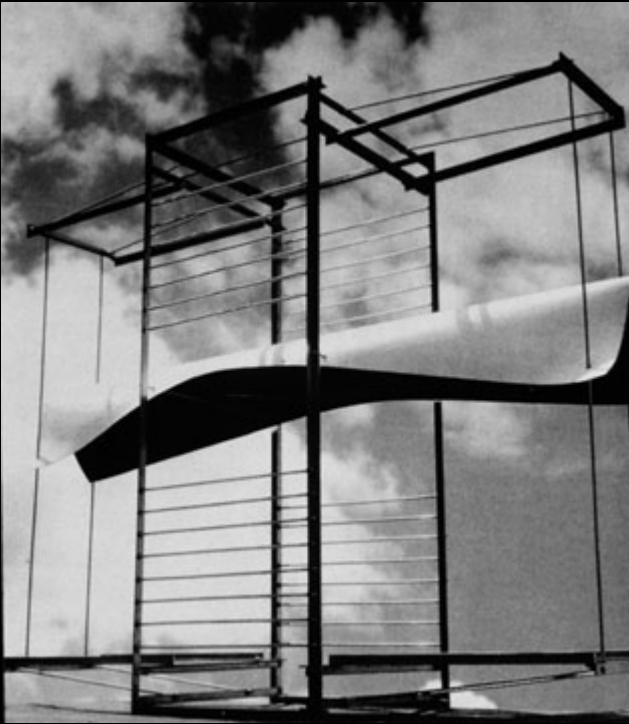
Constant, Entwurf für Zigeunerkamp, 1956



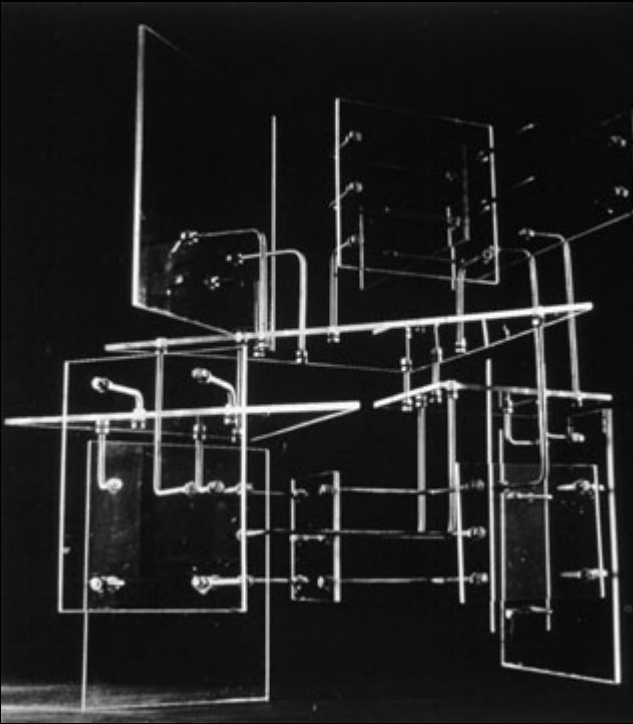
Constant, aufgehängte
Spiralkonstruktion, 1958



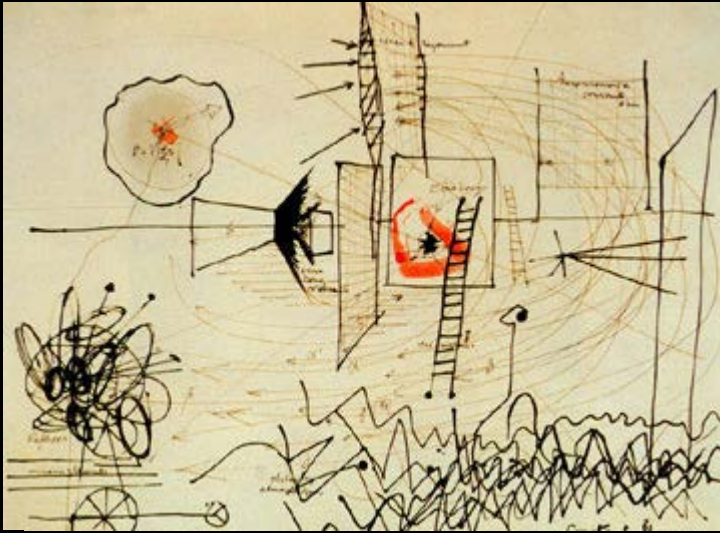
Constant, Sonnenschild, 1956



Constant, Struktur mit gefaltetem
Dach, 1955



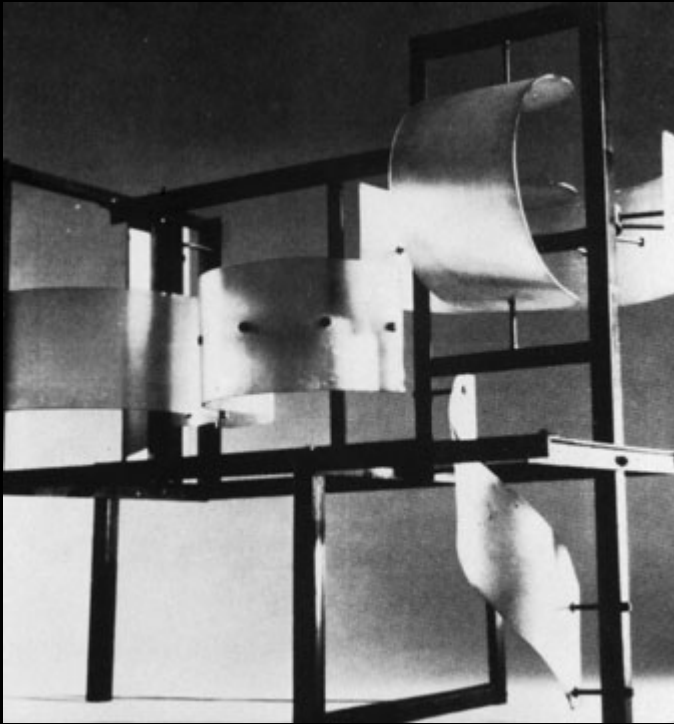
Constant, Struktur mit
transparenten Flächen, 1954



Constant, 'Labyratoire', 1962



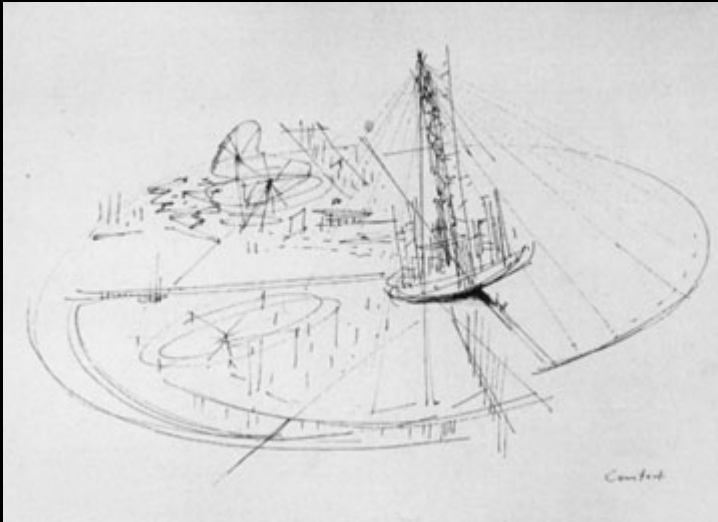
Constant, Monument des
Wiederaufbaus, 1955



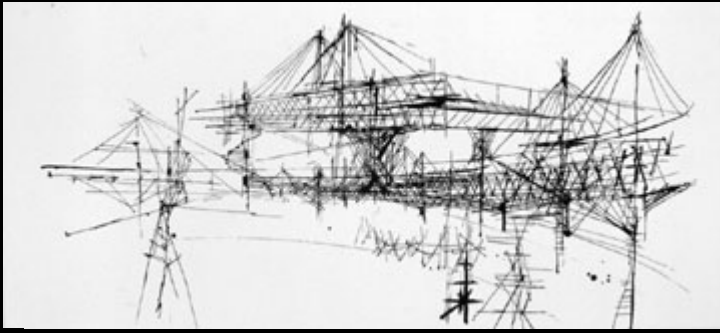
Constant, Konstruktion mit
gebogenen Flächen, 1954



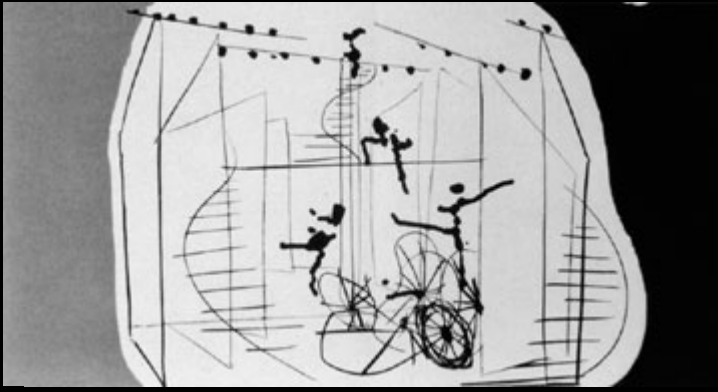
Constant, Leiterlabyrinth, 1967



Constant, New Babylon, um 1960



Constant, New Babylon, Zeichnung, 1963



Constant, New Babylon, 1963 Variante



Constant, New Babylon, Modell, 1963



Constant, New Babylon Paris, 1963



Constant, New Babylon Amsterdam, 1963



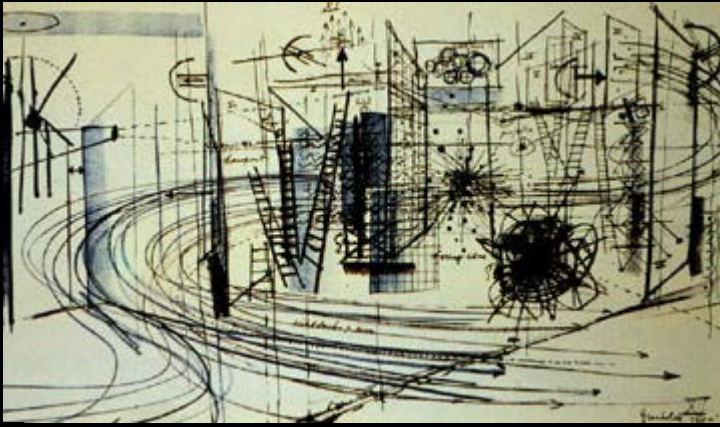
Constant, New Babylon Barcelona, 1963



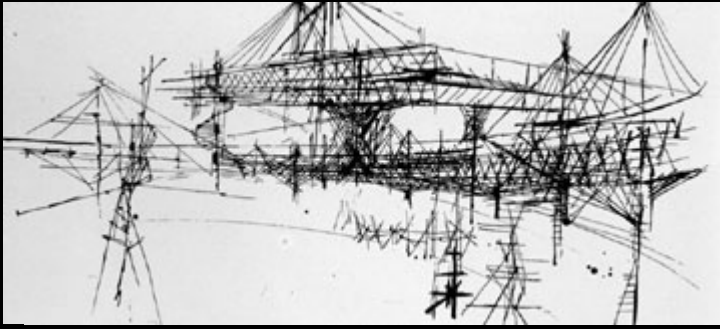
Constant, New Babylon, Zeichnung, 1963



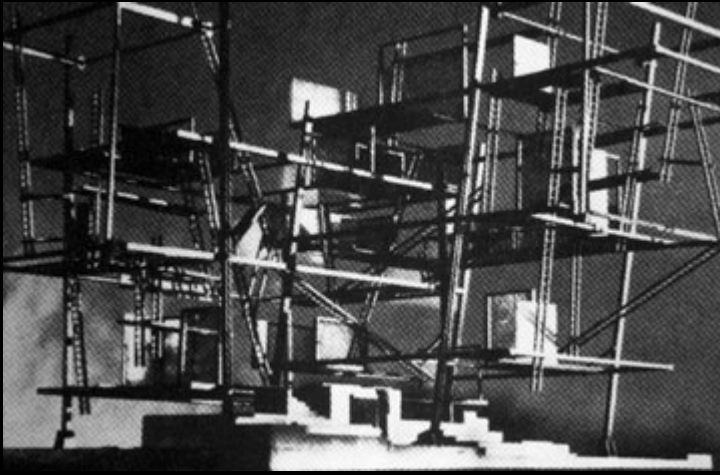
Constant, New Babylon, Gemälde, 1963



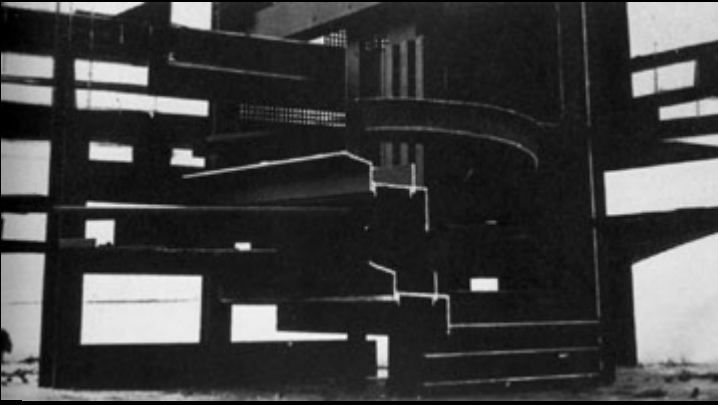
Constant, New Babylon Nord, 1958



Constant, New Babylon, Zeichnung, 1963



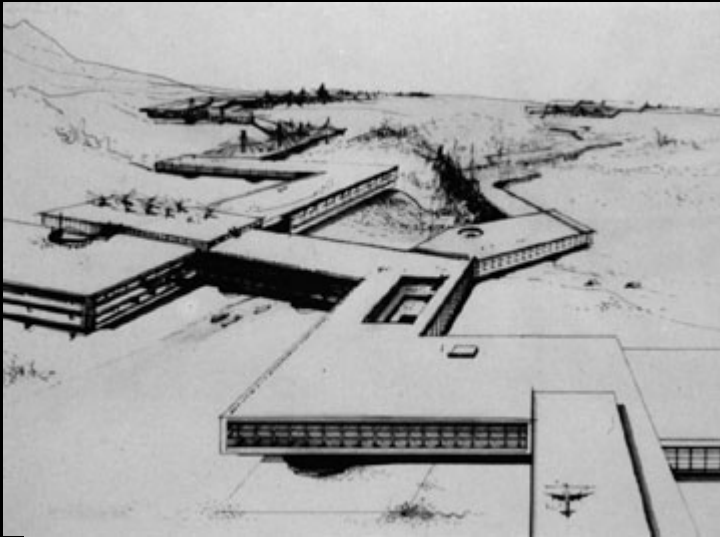
Constant, Mobiles Leiterlabyrinth, 1967



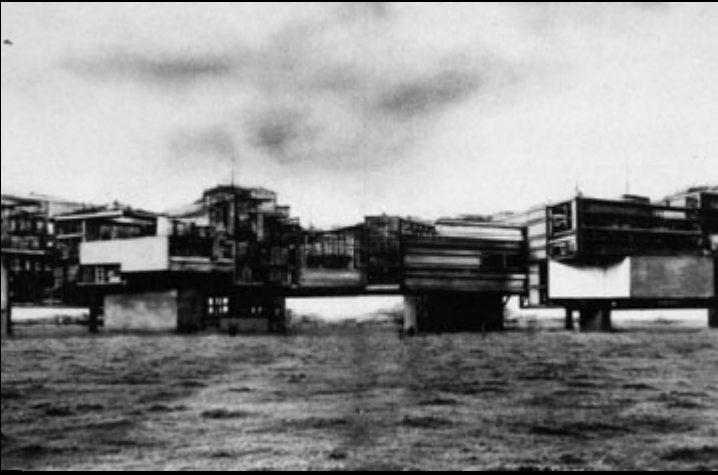
Constant, Grosses Labyrinth, 1960, Detail



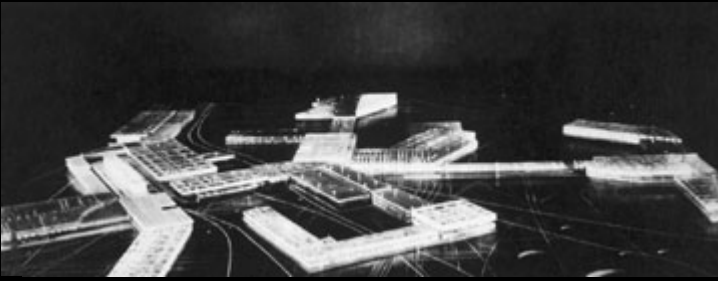
Constant, Grosse Linie ohne Ende/ Grenze



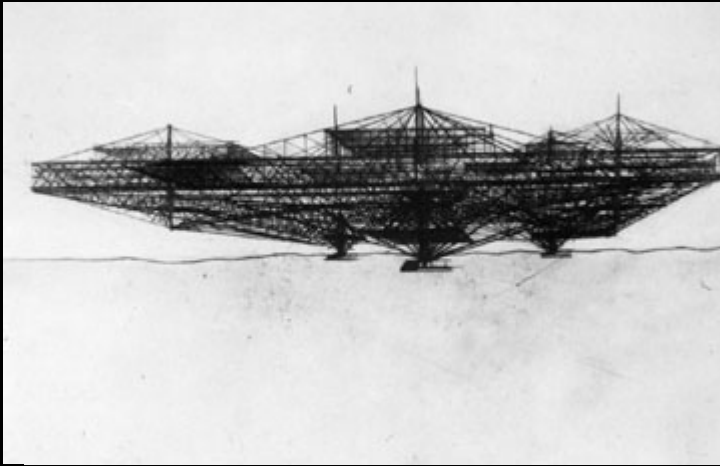
Constant, Skizze einer selbsttragenden Sektorkonstruktion, 1964



Constant, Aussicht auf einige Sektoren, 1971



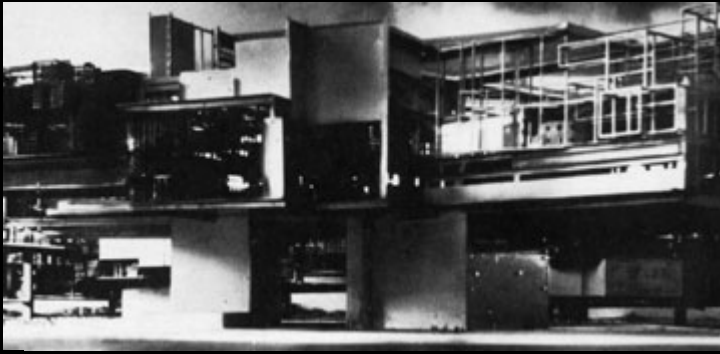
Constant, Gruppe von Sektoren, 1959



Constant, Skizze einer selbsttragenden Sektorkonstruktion,
1964, Querschnitt



Constant, Roter Sektor, 1958



Constant, Fragment eines Sektors, 1969

Impressum

© 2003 Prof. Dr. Hans Ulrich
Reck/ Kunsthochschule für
Medien Köln

Design, Redaktion und Realisation
Alexander Peterhaensel

Konzept und Redaktion
Markus Unterfinger

Unterstützung und Betreuung
Bob O'Kane
Ewald Hentze
Andreas Henrich
Oliver Wrede
Beni Bruno
Matthias Groebel

mehr über die
AUDIOLECTURES:

- > „Utopie, Funktion, Kritik,
Kontext: Bedeutung und
künstlerische Ausprägung
kunsttheoretischer
Kernfragen des 20.
Jahrhunderts“ von Prof. Dr.
Hans Ulrich Reck
- > Einführung von Prof. Dr.
Hans Ulrich Reck zum
Diplomprojekt PART von
Markus Unterfinger